



Die erst- und zweitplatzierten Jungsportlerinnen Elena Antonia Mathis (r.) und Jill Benne zwischen den Mitgliedern des 100er-Clubs, Arturo Webber, Alois Leutwyler und Erwin Schaufelberger. Bild: Seraina Boner

100er-Club spendet immer mehr

BÄRETSWIL Der Bäretswiler 100er-Club hat sich auf die Flagge geschrieben, Jungsportler zu fördern. Seit er seinen Fokus vom Fussball weggerichtet hat, kommt jährlich mehr Geld für den Sportnachwuchs zusammen. Dieses Mal haben eine Curlerin und eine Schwimmerin davon profitiert.

David Kilchör

Der Club ist einfach und berechenbar: Mit einer 100er-Note macht man sich für ein Jahr zum Mitglied. Deshalb heisst er auch 100er-Club. Es gibt keinen Vorstand, aber eine Art Primi inter pares – Arturo Webber, Erwin Schaufelberger und Alois Leutwyler verwalten unter anderem die Einnahmen. Das tun sie ebenfalls einfach und berechenbar. Die Hälfte zwacken sie für eine Vereinsreise ab, die andere Hälfte nutzen sie, um einen oder zwei Sportler oder auch Vereine aus dem Dorf Bäretswil zu unterstützen.

Wer das ist, das entscheiden die Spender selber. Wer die 100er-Note in den Club einschiesst, erhält im Herbst des jeweiligen Jahres ein Formular, auf dem eine Auswahl von Sportlern zu finden ist. Man kann diesen dann Punkte vergeben. Für 2015 schafften es die Curlerin Elena Antonia Mathis (16), Schwimmerin Jill Benne (16), die Junioren U11, U13 und U16 des Unihockeyclubs DT Bäretswil und Canin-Cross-Jungsportler Matthias Faber (13) in die engere Aus-

wahl. Letztere zwei hatten bereits im Vorjahr die ersten beiden Ränge belegt.

Die Würfel sind nun gefallen: Platz eins geht an Elena Antonia Mathis, die an diversen internationalen Turnieren gute Rangierungen mit ihrem Club geschafft hat. Platz zwei holt Jill Benne, die sich an den Nachwuchsschweizer-Meisterschaften 2015 in etlichen Disziplinen Podestplätze erkämpfte. Mathis erhält 1000 Franken, Benne 800.

«Das ist mehr als in den letzten Jahren», sagt Erwin Schaufelberger vom 100er-Club. Allerdings nicht besonders viel: Letztes Jahr flossen 1700 Franken. «Der Trend geht aber nach wie vor bergauf.» Noch 2013 kamen lediglich 1000 Franken für die Sportler zusammen – von insgesamt 20 Spendern. 2015 waren es bereits 36.

Mathis: neue Schuhe

Für die beiden Jungsportler ist das Geld ein Segen. Die Erstplatzierte Elena Antonia Mathis sagt: «Als ich vom Preisgeld hörte, glaubte ich es zunächst gar nicht.» Sie könne die 1000 Franken sehr gut gebrauchen. «Meine Schuhe sind sehr abge-

nutzt. Jetzt kann ich endlich neue kaufen.» Auch ein neues Besenkitz sollte im Budget liegen, glaubt sie. «Ich schaue auf jeden Fall, dass ich das Geld gut investieren kann.» Mathis spielt seit ihrer Kindergartenzeit Curling. «Es ist ein Familiensport», erklärt sie. Ihr Vater und ihre Geschwister seien ebenfalls passionierte Curler. «Nur Mutter nicht», sagt sie und lacht. Ihr Ziel für diese Saison – und mit dem neuen Equipment – ist ehrgeizig: «Ich will Schweizer Meisterin werden und die Qualifikation für die Junioren-WM schaffen.»

Benne: neuer Schwimmanzug

Jill Benne sagt, man könne als Jungsportlerin immer einen Zusatzgebrauch gebrauchen. «Ich habe mich über das Preisgeld sehr gefreut und werde es sicher in den Sport investieren.» Vermutlich werde sie sich einen neuen Schwimmanzug kaufen. «Die sind nämlich ziemlich teuer.» Jill Benne wuchs in Bäretswil auf und besucht heute die United School of Sports in Zürich. Sie habe schon als kleines Kind sehr gerne geplansch. «Meine Eltern schickten mich deshalb in den Schwimmklub. Ich blieb dann gleich hängen.» 2016 will sie sich erneut für die Jugend-Europameisterschaften und die Multi-nations qualifizieren. «Das ist mein grosses Ziel.»

BÄRETSWIL

Taschensymphoniker spielen in Bäretswil

Am Sonntag, 17. Januar, findet in Bäretswil ein Familienanlass mit den Taschensymphonikern statt. Die Gruppe mit Nicolas Plain, Sabine Plain-Jeker, Bettina Urfer und Christian Müller präsentiert das neue Programm «Tritsch-Tratsch-Taschen». Dieses dauert rund eine Stunde und lebt von fröhlichen, zart schmeichelnden Melodien, die sich mit schwungvoller Musik abwechseln. Die Taschensymphoniker spielen einen Mix aus Irish Folk, Klezmer, Filmmusik, Südamerika, Mittelmeer und Wiener Kaffeehaus. Der Vorverkauf findet unter Telefon 044 939 11 37 statt. (reg)

Mojuga bekämpft Litteringproblem

Laut Mobiler Jugendarbeit (Mojuga) gibt es in Bäretswil ein Litteringproblem. Die von der Gemeinde beauftragte Jugendarbeitsinstitution kämpft seit Langem dagegen. Sie tue dies in Gesprächen, besonders bei der aufsuchenden Arbeit, schreibt die Mojuga in einer Medienmitteilung. Allerdings stellt die Organisation klar: Nicht nur Jugendliche seien für das Littering verantwortlich, auch Erwachsene gehörten dazu. Zudem sei die Mojuga nicht dafür zuständig, den Abfall eigenhändig zu beseitigen. «Das wird von Einwohnern immer wieder verlangt», sagt Jugendarbeiterin Michèle Hunziker. Man säubere aber insbesondere immer wieder den Vorplatz des Jugendtreffs Casa Loca gemeinsam mit den Jugendlichen. Zudem sei man bezüglich des Problems permanent mit Schulhauswarten und der Gemeindeverwaltung im Gespräch. (reg)

Geschäftsübergabe bei Hans Ball Gartenbau AG

Die Bäretswiler Hans Ball Gartenbau AG hat eine Geschäftsübergabe hinter sich. Der bisherige Geschäftsführer und Alleinaktionär Hans Ball hat die Leitung und die Aktion seinem Nachfolger Mischa Weber übergeben, wie er mitteilt. Weber, der schon seine Lehre bei Hans Ball absolviert hatte, werde das Geschäft gleich weiterführen. Ball werde zumindest vorerst als Mitarbeiter weiter bei der Firma tätig sein. (reg)